

Inhaltsverzeichnis

- 03 Wir sind gemeint
- 04 Firmung 2019
Ehejubilare 2019
- 05 Patrozinium - Hl. Johannes der Täufer
Soziales (Virgil-Bus)
- 06- Großer Minis-Ausflug 2019
07
- 08 Weitere Aktivitäten der Minis
- 09 Erntedank mit Bischof Vasil` aus Rom
- 10 Kinderecke
Standesfälle
- 11 Wichtige Termine
- 12 Erstkommunion 2019
Kräuterweihe der Goldhauben

Einladung zur Pontifikal- vesper

Am Freitag, den 20. September 2019 wird um 15.00 Uhr in unserer Pfarrkirche eine Pontifikalvesper mit Erzbischof von Salzburg, Dr. Franz Lackner, dem Bischof von **Žilina, Dr. Tomáš Galis** (Heimatdiözese des Pfarrers), und dem Bischof von Nitra, Dr. Viliam Judák, gefeiert. Mit ihnen kommen auch über 60 Seminaristen von allen drei Diözesen, welche in dieser Woche ihre gemeinsamen Studenttage in Salzburg verbringen, nach Seeham. Es ist eine einmalige Gelegenheit, die Lebendigkeit der Weltkirche zu erleben. Alle sind herzlich eingeladen!

Ladislav Kučkovský



Foto: Studenttage 2018 Žilina (Archiv)

Titelbild:

Kreuz über Butkov/Slowakei (Foto: Marietta Haberl)

Die Pfarrbrief-Redaktion wünscht allen einen schönen Herbst !

Eigentümer und Herausgeber:
Pfarramt Seeham – Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrprovisor Ladislav Kučkovský
5164 Seeham, Pfarrgrabenstraße, 06217/7234

Redaktionsteam:
Dr. Paul Oberhauser, Maria Lindner
Mag. Matthias Hemetsberger, Mag. Ladislav Kučkovský

Druck: Druckerei der Erzdiözese Salzburg



Wir sind gemeint

Liebe Seehamerinnen und Seehamer!

Eine schöne Zeit geht langsam, aber sicher zu Ende. Sie werden wohl schon alle erfahren haben, dass ich am Aschermittwoch, also Ende Februar kommenden Jahres, meinen Dienst als Pfarrer von Straßwalchen beginnen werde. Da ich, so Gott will, in den kommenden Monaten mein Doktoratsstudium abschließen werde, wurde ich von der Diözese gebeten, eine neue Aufgabe zu übernehmen.

Es fällt mir sehr schwer, Seeham zu verlassen, weil ich es hier sehr liebgewonnen habe, aber es war immer so vorgesehen. Dass Seeham keinen eigenen Pfarrer mehr bekommt, sondern zusammen mit Obertrum und Berndorf betreut wird, ist angesichts der Personalsituation in unserer Diözese auch keine große Überraschung. Die Pfarrverbände wurden schließlich bereits 2008 angekündigt mit dem Zusatz, dass **„bei jeder Neubesetzung einer Pfarre bzw. einer personellen Veränderung die Vorgaben der Pfarrverbände zum Tragen kommen“** (Hirtenwort von Erzbischof Alois). Wenn wir uns in der Erzdiözese etwas umschauchen, stellen wir fest, dass die meisten Pfarren unserer Größe einen solchen Schritt längst hinter sich haben. Im gewissen Sinne ist also das, was uns bevorsteht, ein Ankom-

men in der wohl harten kirchlichen Realität unserer Tage: Ein Priester ist für mehrere Gemeinden zuständig. Der künftig zuständige Pfarrer Christoph Eder aus Obertrum soll bei der Arbeit von einem weiteren Priester unterstützt werden. In der noch verbleibenden Zeit wird die Erzdiözese mit ihm die genaue Gestalt der Lösung ausarbeiten. Auch ich versuche in dieser Phase meinen Beitrag zu leisten, damit das kirchliche Leben in Seeham gut, wenn auch verändert, weitergehen kann.

Dieser Text will kein Abschiedstext sein, es sind ja noch einige Monate, in denen ich in Seeham meinen Dienst wie gewohnt ausüben darf. Vielmehr will es eine kurze Reflexion sein, was die Veränderung für uns vielleicht bedeuten kann. Da wir uns schon sehr gut kennen, erlaube ich mir, sehr offen zu sprechen.

Immer wieder hat in den vergangenen Jahren der eine oder die **andere zu mir gesagt: „Bei uns in Seeham ist die Welt noch in Ordnung, wir haben ja noch einen eigenen Pfarrer.“** Es war ein sympathischer Ausdruck der Zufriedenheit. Immer wieder habe ich aber gemerkt, dass hinter dieser Aussage manchmal auch eine Art Selbstzufriedenheit **steckt, nach dem Motto: „Wir müssen uns nicht extra bemühen, es läuft eh alles gut... So soll es bleiben...“** Ja, manchmal schien es mir, als würde uns die erfreuliche Tatsache, einen eigenen Pfarrer zu haben, in einer Konsummentalität bestärken, **nach dem Motto: „Es kann alles**

laufen wie gewohnt, wir sind nicht gefragt, wir brauchen eh **nichts ändern...“** Das Leben aber blieb nicht stehen und auch in Seeham wurde der Boden für den Glauben trockener.

Neben den vielen engagierten und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und es sind sehr viele, wofür ich unendlich dankbar bin – habe ich leider auch diese Tendenz wahrgenommen. Wenn Seeham jetzt die Veränderung nicht nur in der Person des Pfarrers, sondern auch in den Rahmenbedingungen der Seelsorge erlebt, sich den Pfarrer also mit anderen Gemeinden teilen muss, ist es auch eine Chance, die eigene Mitverantwortung bewusster wahrzunehmen: **Wir sind gemeint!** Ob die Kirche hier vor Ort lebt, hängt von uns ab. Ob der Sonntag stirbt oder gedeiht, liegt in unseren Händen. Ob der Glaube an die nächste Generation weitergegeben wird, ist eine Herausforderung für uns alle.

Ja, auch bei uns in Seeham ist **„die Welt“ lange nicht mehr „in Ordnung“.** **Nichts funktioniert** mehr automatisch, nichts überlebt nur, weil es immer schon so war. Ich bitte Sie alle, das kommende, veränderte Kapitel im Leben der Pfarre als Impuls zu betrachten, den eigenen Glauben bewusster zu leben und einen eigenen Beitrag zur Lebendigkeit des Glaubens in unserem Seeham zu leisten.

Firmung 2019

Text: Nikodém Bartošík Foto: Ralf Weichselbaumer



Das Sakrament der Firmung wird auch als Sakrament des christlichen Erwachsenseins bezeichnet. Deswegen war es eine große Freude, als am Sonntag, den 28. April 2019 den mehr als dreißig Jugendlichen, die sich bewusst für das Leben mit Jesus entschieden haben, durch Weihbischof von Bratislava, Jozef Hal'ko, dieses Sakrament gespendet wurde.

Seine Predigt, in der er den Jugendlichen in einer ihnen angemessenen Sprache die Wirkung des Heiligen Geistes und das Leben mit Gott erklärte, blieb allen noch lange in Erinnerung. Mit den Gaben des Heiligen Geistes ausgerüstet, können sie so verantwortlich durch das Leben gehen und Zeugnis ablegen für denjenigen, für den sie sich entschieden haben.

Ehejubilare 2019

Text: Nikodém Bartošík Foto: Susanne Haberl

Das Fest der Ehejubilare fiel heuer mit dem Dreifaltigkeitssonntag, den 16. Juni 2019 zusammen. Es kam dadurch der Sonntagsgottesdienst als Mitte des christlichen (Ehe)Lebens schön zum Ausdruck. Die Gemeinde freute sich über das zahlreiche Erscheinen der Jubelpaare, die während der hl. Messe ihr Jawort zueinander erneuerten.

Wie in der Predigt erwähnt, sind sie, die teilweise über Jahrzehnte hindurch ihr Leben miteinander teilen, eine Hoffnung für die Welt, in der der Wert der lebenslangen Treue oft nicht geschätzt wird. Liebe Ehejubilare, danke für das schöne Zeugnis!



Patrozinium - Hl. Johannes der Täufer

Text: Nikodém Bartošík Foto: Samuel Illek

Am 23. Juni 2019 feierte unsere Pfarre Seeham mit dem Fest der Geburt des hl. Johannes´ des Täufers ihr Patrozinium. Der feierlichen Messe stand ein vornehmer Gast vor – Bischof Ludwig Schwarz, der emeritierte Bischof

aus Linz. Der Gottesdienst wurde vom Seehamer Kirchenchor unter der Führung von Burgi Hemetsberger musikalisch gestaltet.

In der Predigt hob Bischof Schwarz unseren Kirchenpatron

als ein wunderbares Vorbild des christlichen Lebens hervor. Es war eine würdige und sehr schöne Feier, von der wir für unseren Alltag viel mitnehmen konnten.



Virgil-Bus - Gelebte Nächstenliebe

Text: Werner Höck

Ein Musterbeispiel von gelebter Nächstenliebe ist der Virgil-Bus in der Stadt Salzburg. Seit November 2014 bietet diese Sozialinitiative von Ehrenamtlichen, unter der Leitung des Initiators Dr. Sebastian Huber, mobile medizinische Basisversorgung an.

Der Bus mit einem Arzt und Sanitäterteam ist jeden Sonntagabend im Einsatz. Er ist Anlaufstelle für Obdachlose, Menschen, die nicht versichert sind, die sich Medikamente nicht leisten können, oder die aus Scham keine Arztpraxis aufsuchen. Man möch-

te es nicht glauben, dass es in Österreich überhaupt nicht-krankenversicherte Menschen gibt. Rund 2.000 sollen es alleine im Großraum Salzburg sein.

Inzwischen wird die rollende Arztpraxis von einem starken Netzwerk getragen und von Institutionen wie Caritas, Rotes Kreuz, Samariter, Malteser, Ärztekammer, Apothekerkammer, Stadt und Land Salzburg, Gebietskrankenkasse und Sponsoren unterstützt und kann als Ersthelfer viel Gutes tun.

Geplant ist eine Erweiterung durch eine Virgil-Ambulanz als niederschwellige, medizinische ambulante Einrichtung für Versicherte und Nicht-Versicherte. Diese Ordination stünde allen offen und könnte Menschen wieder Stück für Stück ins Gesundheitssystem holen. Hoffentlich ist es möglich diese Idee umzusetzen.

„Ein gutes Gefühl helfen zu können“ sagen die beteiligten Ehrenamtlichen.

Großer Minisausflug 2019

Bericht: Annika Haberl Fotos: Marietta Haberl, Roswitha Leitner, Nikodém Bartošík

Die Seehamer Minis unternahmen in der ersten Ferienwoche (7.-12. Juli) die schon traditionelle Reise in die Slowakei – Heimat vom Herrn Pfarrer und Niko. Altes und Neues war wieder dabei. Manche Orte und manche Menschen kennen wir schon gut und besuchen sie immer wieder gerne, Neues zu entdecken macht aber auch viel Spaß. So ist eine schöne, ausgewogene Mischung aus Wieder- und Neubegegnungen entstanden. Bei den Unterkünften setzten wir auf Bewährtes: zuerst Holič und dann „Rodinkovo“ in Beluša, ein Haus für die Familien der Diözese Žilina, das für Kinder und Freizeit viel zu bieten hat.

Hier ein kurzer Einblick in diese Zeit, wie ihn Annika für uns festgehalten hat:



Sonntag
Nach der Sonntagsmesse ging es schnurstracks in die Autos und los in Richtung Slowakei. Nach viereinhalb Stunden Fahrt und etlichen Pausen erreichten wir endlich unser erstes Ziel, eine **Feldmesse in Kopčany**. Hier findet die jährliche Wallfahrt zu Ehren der hl. Kyril und Methodius stattfindet, denen auch zwei unserer Altarleuchter geweiht sind. Nach dem Gottesdienst gab es Bier und Zuckerwatte. Wir durften dort auch dem Weihbischof aus Bratislava, **Josef Hal'ko**, begegnen, der bei uns dieses Jahr die Firmung gespendet hatte. Später kamen wir in Holič bei Nikos Familie an und wurden mit gutem

Gulasch von seinem Opa verwöhnt. Nachher spielten wir noch miteinander, bauten die Zelten auf und schliefen gut ein.

Montag
Nach dem Morgengebet ging es direkt über die Grenze nach Tschechien in unser geliebtes Freibad in Hodonin trotz der eher schlechten Wetteraussichten. Daher gehörte das ganze Freibad uns! Auch die Erwachsenen hatten dabei viel Spaß. Etwas später stärkten wir uns mit einer Mittagsjause und spielten noch Volleyball und Fußtennis. Kurz nach 14.00 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Holič, wo Nikos Eltern uns mit Kaffee und Kuchen

verwöhnten. Am späten Nachmittag **fuhren wir nach Šaštín** in die Nationalbasilika zur Schmerzhaften Mutter Gottes, wo wir auch die hl. Messe feiern durften. Anschließend besichtigten wir die Basilika und die wunderbare Kapelle außen. Bei den Bartošíks wieder angekommen, bekamen wir noch etwas vom Grill und spielten miteinander bis zum **späten Abend „Indianertuch“**, bei dem wir ziemlich viel Spaß hatten. Nach dem Abendgebet schliefen nach einem so anstrengenden Tag alle in ihren Zelten friedlich ein.

Dienstag

Auch die zweite Nacht in den Zelten überstanden wir ohne (größere) Schäden. Gut ausgeruht machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg nach Velehrad zum Künstler Otmar Oliva. Er zeigte uns seine Werkstatt, die für uns alle sehr interessant war. Auch unsere zwei Schachspieler hatten mit dem von Oliva selbst geschaffenen Schachbrett viel Spaß. Danach feierten wir heilige Messe in der Basilika von Velehrad, dem Nationalheiligtum von Mähren, und besuchten die Galerie des Künstlers in seiner Heimatstadt. Bevor wir uns auf den Weiterweg nach Rodinkovo machten, spendierte uns der Meister noch ein Eis, das wir alle sehr genossen haben. Dort in der

Familienherberge fühlten wir uns bereits wie zuhause, da kennen **wir uns gut aus...**

Mittwoch

Nach dem Morgengebet und dem Frühstück machten wir uns ausgeruht und gestärkt auf den Weg in die Wallfahrtskirche, die hoch über Turzovka, dem Heimatdorf des Pfarrers, auf dem Berg **Živčáková gelgen ist. Natürlich mussten wir „zu Fuß gehen“ (zynischer Ton). Oben ging es nach einer kleinen Stärkung noch zahlreiche Stufen auf den eigentlich geschlossenen, für uns aber extra aufgesperrten hohen Turm hinauf, wo wir einen wunderschönen Ausblick auf die ganze Landschaft hatten. Nach der hl. Messe, Erklärungen des wun-**

derbaren Mosaiks des weltberühmten Künstlers Marko Rupnik durch unseren Herrn Pfarrer ging es gleich zum späten, sehr leckeren Mittagessen in einem kleinen Restaurant. Es folgte ein kurzer Abstecher zur Schwester des Herrn Pfarrers und auf dem Weg **nach Žilina die lang ersehnte Eispause. In Žilina begegneten wir Bischof Tomáš, der uns freundlich aufnahm und uns mit vorzüglichem Gulasch und vielen verschiedenen Nachspeisen versorgte.**

Schnell noch ein Paar Fotos und High-Fives mit dem Bischof ausgetauscht, und schon ging es wieder Richtung Rodinkovo, wo wir nach dem Abendgebet alle müde ins Bett fielen.



Donnerstag

Heute stand das Heiligtum im Steinbruch in Butkov am Programm, wo wir uns die Kapelle, eine riesengroße Marienstatue und das über der Landschaft leuchtende Kreuz angeschaut haben. Leider konnten wir an diesem Tag wegen des schlechten Wetters nicht wie geplant baden gehen. Also feierten wir die heilige Messe in der ältesten Kirche von Žilina, der kleinen Kirche St. Stephan. Die anschließende Pizza und ein Eis mundeten uns

allen vorzüglich. Im Dom von Žilina faszinierte unser Gebet auf Deutsch einige der anwesenden Besucher, sodass sie gleich fragten, wer wir sind und woher wir kommen.

Freitag

Am letzten Tag in der Slowakei haben wir Niko mit einem großen Dankeschön verabschiedet, da er mit seiner Familie gen Osten zu einer Begegnung von Familienfuhr. Wir fuhren nach Bratislava, wo uns eine Stadtführung auf

Deutsch von der Cousine der Gabika erwartete. Leider musste die Führung wegen schlechter Wetterbedingungen kurz gehalten werden. Trotzdem sind wir jetzt viel schlauer und wissen einige Dinge über die Slowakei und ihre Hauptstadt mehr. Die Burg und die Altstadt haben wir aber trotz des starken Regens dennoch besucht. Nach der Verabschiedung traten wir die Heimreise an, blieben aber nach zwei Stunden Fahrt noch bei McDonald's in Loosdorf stehen, wo wir wie eine große Familie hineingingen. Danach ging es weiter nach Hause.

Wir Minis bedanken uns bei den Begleitpersonen und natürlich beim Herrn Pfarrer und bei Niko für die tolle Organisation. DANKE! So können wir auf eine schöne Zeit zurückblicken, die uns hoffentlich noch lange in Erinnerung bleibt.

Weitere Aktivitäten der Minis

Texte und Fotos: Birgit Haas



Mini's Übernachtung

Am 28.6.2019 wäre unsere Mini's Übernachtung geplant gewesen, aber aufgrund der großen Hitze mussten wir leider die Übernachtung absagen, aber dafür verbrachten wir eine sehr lustige gemeinsame Zeit auf unserem schönen Obertrumersee. Wir sagen nochmals DANKE an Felix Dürnberger für die Fahrt auf seinem Floß und mit seinen Booten. Wir hatten sehr viel Spaß! Anschließend grillten wir in unserem Garten und spielten Räuber und Gendarm.

Verabschiedung

Am selben Abend besuchten wir gemeinsam den Gottesdienst, bei dem wir 5 sehr engagierten Mini's Danke für ihren langjährigen Dienst in der Kirche für und mit der Pfarrgemeinde sagten. Hannah Haberl, Lena Haas, Magdalena Altenberger, Lukas Haas und Vanessa Altendorfer werden sich aus dem Ministrantendienst zurückziehen. Wir wünschen ihnen alles Liebe und Gute für ihre Zukunft und Gottes Segen!!!



Watzmanntherme

Am 13. April fand wieder unser bereits traditionelles „Mini's Baden“ in der Watzmanntherme statt. Wir fuhren in der früh gemeinsam zum Hallenbad und verbrachten dort sehr lustige und spannenden Stunden mit rutschen, baden und Ball spielen.

Anschließend stärkten wir uns noch in der Pizzeria in Wals mit Pizza und Eis.

Erntedank mit Erzbischof Vasil' aus Rom

Text: Ladislav Kučkovský Foto: Peter Altendorfer

Erzbischof Cyril Vasil', SJ, der Sekretär der Kongregation für die Ostkirchen in Rom, ist für uns in Seeham kein Unbekannter. Er hat vor einigen Jahren schon einmal Firmung bei uns gespendet und sogar das Patroziniumsfest 2018 mit uns gefeiert. Nun kommt er zum dritten Mal, um mit uns Erntedank zu feiern. Der eigentliche Anlass seines Kommens nach Salzburg ist die ewige Profess der aus der Slowakei stammenden Schwester Maria Lamm auf der Kinderalm, ein Fest, dem der Erzbischof am Samstag, 28. September, vorstehen wird. Da er an diesem Wochenende in Seeham untergebracht wird, haben wir ihn eingeladen, am Sonntag das Erntedankfest mit uns zu feiern. Der Erzbischof stimmte dem gerne zu, fühlt er sich doch unserer Pfarrgemeinde verbunden und konnte sich bei seinem letzten Besuch sogar als Schütze versuchen. Einige haben die Bitte geäußert, etwas mehr über ihn und seinen Aufgabenbereich zu erfahren. Dieser Text will eine Antwort auf diese Bitte sein.

Erzbischof Dr. Cyril Vasil', SJ, wurde 1965 in Košice geboren. Seine Familie war griechisch-katholisch, sein Vater sogar ein griechisch-katholischer Priester. An dieser Stelle muss etwas über die griechisch-katholische Kirche gesagt werden. Sie ist eine der 23 sog. „katholischen Ostkirchen“. Es sind Kirchen, die teils aus sehr alten Apostelgründungen hervor gewachsen sind und die einerseits ganz in ostkirchlicher Tradition, andererseits aber auch in voller Einheit mit dem Bischof von Rom, dem Papst, stehen. Das bedeutet, dass diese Kirchen ihre Liturgie nach östlicher Tradition feiern (man erkennt es auch an den unterschiedlichen liturgischen Gewändern) und auch sonst einige im Westen nicht bekannte Traditionen pflegen (zum Beispiel kennen sie im Unterschied zur westlichen Tradition den alle

Priester bindenden Zölibat nicht), dennoch aber den Papst als das sichtbare Oberhaupt der Kirche anerkennen und in voller hierarchischen Gemeinschaft mit der lateinischen Kirche stehen.

Die griechisch-katholische Kirche in der damaligen Tschechoslowakei wurde nach der Machtergreifung durch die Kommunisten 1948 für illegal erklärt und offiziell zum Übertritt in die Orthodoxe Kirche gezwungen. Die meisten Priester und Gläubigen haben sich dem widersetzt und für ihre Einheit mit dem Papst eine große und langjährige Verfolgung in Kauf genommen.

Davon blieb auch die Familie von **Erzbischof Vasil' nicht verschont.** Sein Vater war bereits vor der Aufhebung der griechisch-katholischen Kirche im Priesterseminar, seine Weihe ist aber unmöglich geworden. Er musste seinen Präsenzdienst beim sog. PTP-Regiment **ableisten, wo alle „Feinde des neuen Regimes“ Schwerstarbeit unter ganz schlechten Bedingungen leisteten.** Danach verdiente er das Brot für seine Familie als einfacher Arbeiter. Die stets vorhandene Priesterberufung konnte aber erst im Zuge des Prager Frühlings 1968 mit der offiziellen Erlaubnis der griechisch-katholischen Kirche erfüllt werden. Auch danach hatte es die Familie nicht leicht, da eine gesicherte Pfarrstelle nicht möglich war.

Der heutige Erzbischof und Sohn des Priesters (auch sein Bruder ist griechisch-katholischer Priester) studierte Theologie in Bratislava und wurde 1987 zum Priester geweiht. Im Auftrag seines damaligen Ordinarius ist er illegal nach Italien ausgewandert, um in Rom sein Studium fortzusetzen, was ihm das kommunistische Regime ausdrücklich verboten hatte. Dort wurde er später Jesuit und Professor für das Ostkirchenrecht. Am Orientalischen Institut wurde er Dekan der Fakultät

für das Ostkirchenrecht und später Rektor der Universität. In dieser Zeit wurde er vom Papst zum Konsultor für mehrer römische Dikasterien berufen. Schließlich ernannte ihn Papst Benedikt XVI. im Jahre 2009 zum Titularerzbischof von Ptolemais in Libyen und Sekretär der Ostkirchenkongregation. Die Bischofsweihe empfing er im selben Jahr in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore.

In seiner Funktion ist er der zweite Mann der Kongregation, die für die Belange der katholischen Ostkirchen zuständig ist und als solcher in der ganzen Welt unterwegs. Erzbischof Cyril ist aktiver Pfadfinder, jede Woche findet er Zeit, um mit seinen Pfadfindern Zeit zu verbringen, auch in den Ferien ist er mit ihnen unterwegs.

In Seeham haben wir den Erzbischof als eine gewinnende und



sympathische Persönlichkeit bereits kennengelernt und freuen uns, dass er heuer das Erntedankfest mit uns feiert.

Kinderecke

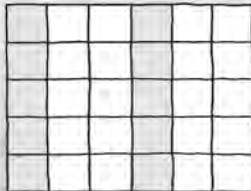
Aus: Image 6+7/2019

Deike

Bilde Wörter aus den Silben und trage sie in das Gitter ein. Die getönten Felder verraten dir, von oben nach unten gelesen, was Konrad von der Straße fegt.

BEN – BRAU – END – GA – HAS – LE – LOS – RE – SE – SIE – TIG

1. eilig
2. ohne Schluss
3. Bücher-gestelle
4. Limonade
5. Zahlwort



Lösung: Herbstlaub = 1. hastig, 2. endlos, 3. Regale, 4. Brause, 5. sieben

„Doc, ich denke ständig, ich bin ein Hund.“ – „Hmmm, legen Sie sich mal auf die Couch“, sagt der Psychiater. „Ich darf doch nicht auf die Couch!“

Der Pfarrer lädt den kleinen Peter zu sich ein. Vor dem Mittagessen sagt er: „Heute soll unser kleiner Gast das Tischgebet sprechen.“ Peter ist stumm wie ein Fisch. Der Pfarrer will ihm helfen und fragt: „Na, was sagt denn deine Mutter immer, ehe ihr anfangt zu essen?“ Peter, mit fromm gefalteten Händen: „Bekleckert euch nicht, ihr Ferkel.“

Standesfälle 18.03. — 31.08.2019



Taufen

24.03.2019

Laura Wuppinger

19.05.2019

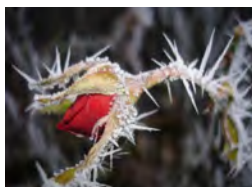
Maximilian Gangl



Trauungen

11.05.2019

Michael Prager, geb. Wieser und Claudia Prager



Todesfälle

21.04.2019

Anna Keil

90. Lebensjahr

08.05.2019

Marianne Költringer

78. Lebensjahr

11.07.2019

Friederike Brenner

92. Lebensjahr

14.07.2019

Christine Altendorfer

93. Lebensjahr

Wichtige Termine

Wir bitten Sie nachstehend angeführte Termine vorzumerken!



(Zum Ausschneiden und an die Pinnwand heften)

September 2019			
So	15.	08:30	Familiengottesdienst, Fest des Sonntags
Fr	20.	15:00 18:00	PONTIFIKALVESPER mit Erzbischof v. Salzburg, den Bischöfen v. Žilina und Nitra und über 60 Seminaristen Familienabendgebet
So	29.	08:00	ERNTE-DANK: Prozession von der Friedenskapelle, Festgottesdienst mit Erzbischof Cyril Vasil aus Rom, anschl. Dorffest
Oktober 2019			
Di	01.	20:00	Elternabend für die Eltern der Erstkommunikationskinder im Pfarrsaal
Do	10.	17:00 19:30	Weggottesdienst mit Erstkommunikationskindern und ihren Eltern, Pfarrkirche Pfarrgemeinderatssitzung
So	13.	08:30	Familiengottesdienst — Familiensonntag
Mo	14.	19:30	Glaubensgespräch im Pfarrsaal
Fr	18.	18:00	Familienabendgebet
November 2019			
Fr	01.	13:30 14:00	ALLERHEILIGEN: Rosenkranz f. d. Verstorbenen Feierliche Messe, anschl. Gräbersegnung
Sa	02.	19:00	ALLERSEELEN: Feierliche Messe, anschl. Gräbersegnung
Sa	09.	16:00	Krankensalbungsgottesdienst; anschl. Agape in der Volksschule
Do	14.	17:00	Weggottesdienst in der Pfarrkirche
Sa	16.	19:30	Cäciliakonzert der Musikkapelle in der Kirche
Mo	18.	19:30	Offene Bibelrunde im Pfarrsaal
Fr	22.	18:00	Familienabendgebet
Sa	23.	16:00	Familiengottesdienst mit Miniaufnahme
Sa	30.	16:00	1. Advent: Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze
Dezember 2019			
So	01.	08:30	1. Advent: Sonntagsgottesdienst mit Segnung der Adventkränze
Do	05.	17:00	Anglökeln vom Kirchenchor
Sa	07.	06:00 16:00	Rorate 2. Advent: Vorabendgottesdienst
So	08.	08:30	2. Advent: MARIA EMPFÄNGNIS: Festgottesdienst mit Chor
Do	12.	17:00	Weggottesdienst mit Erstkommunikationskindern, Pfarrkirche
Sa	14.	06:00 16:00	Rorate 3. Advent: Familiengottesdienst, Aktion „Bruder in Not“
So	15.	08:30	3. Advent (Gaudete): Sonntagsgottesdienst
Mo	16.	19:30	Glaubensgespräch im Pfarrsaal
Do	19.	17:00-20:00	Anglökeln vom Kirchenchor
Sa	21.	06:00 16:00	Rorate 4. Advent: Vorabendgottesdienst
So	22.	08:30	4. Advent: Sonntagsgottesdienst
Di	24.	06:00 15:00 23:00	Rorategottesdienst KINDERWEIHNACHT CHRISTMETTE mit Chor